

Lies von Jesus • Jesus erzählt

Text: Aljona Iwotschkin

Gemälde: Abram Adrian

Illustration: Olga Eck u.a.

© Missionswerk Friedensstimme, Gummersbach
der Vereinigung der EChB Deutschland e.V.

1. Auflage 2018

Verlag des Missionswerkes Friedensstimme

Gimborner Str. 20, 51709 Marienheide

Tel.: 02261 6017-24, Fax: 02261 6017-33

E-Mail: verlag@friedensstimme.com

www.friedensstimme.com

Best.-Nr.: 503.238

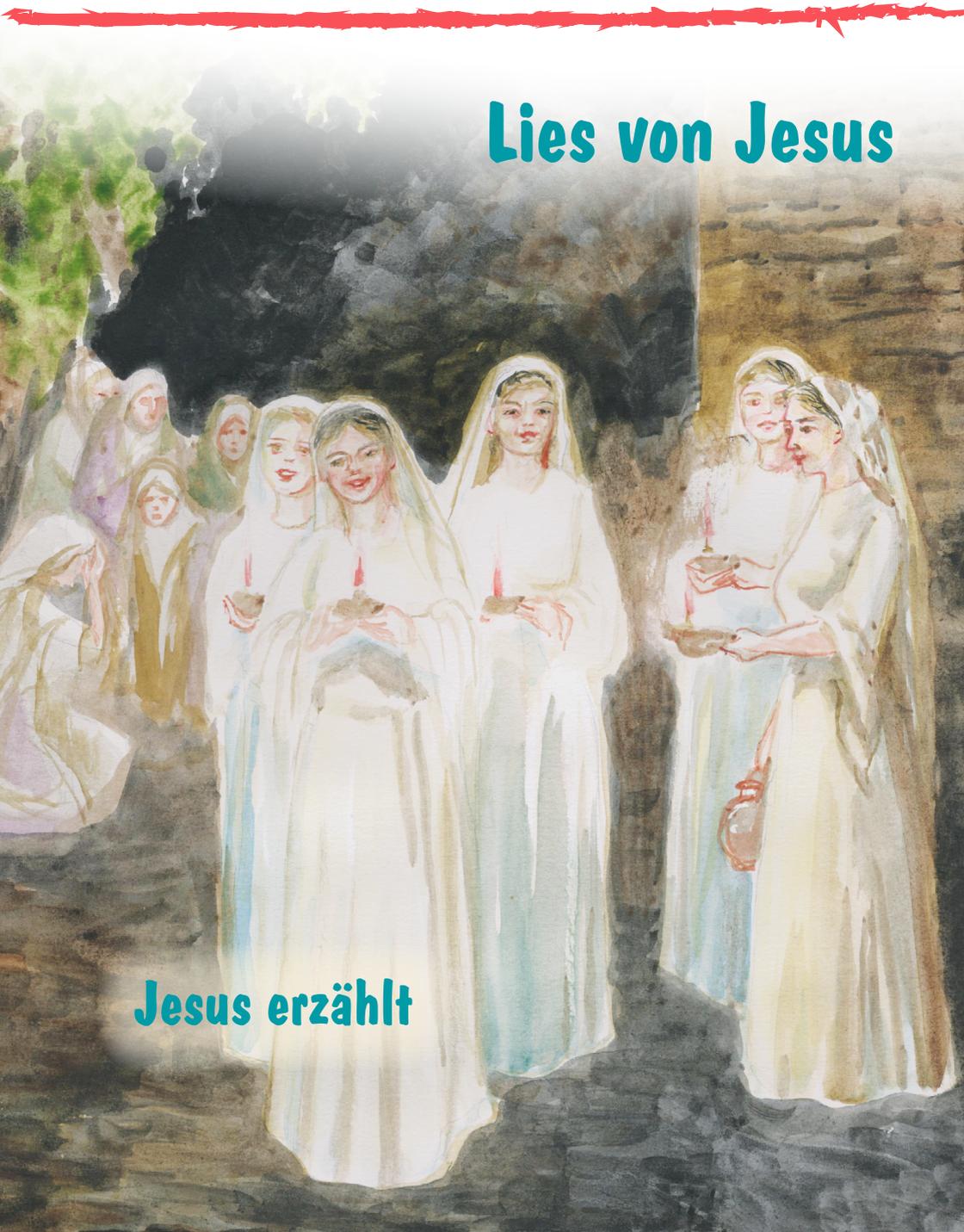
ISBN: 978-3-88503-238-0

Bibelgeschichten für Erstleser



Lies von Jesus

Jesus erzählt



Inhaltsverzeichnis

Die Gleichnisse Jesu

Auf Sand und Fels

Das verlorene Schäfchen

Der verlorene Sohn

Der barmherzige Samariter

Die zehn Jungfrauen



Die Gleichnisse Jesu

Jesus wanderte durch Israel. Er predigte, tat Wunder und erzählte den Menschen Gleichnisse. Ein Gleichnis ist eine Geschichte aus dem alltäglichen Leben, die erzählt wurde, um den Menschen eine Lebenswahrheit zu erklären. Das Gleichnis spielt oft in einer ganz typischen Situation der damaligen Zeit. Die Menschen konnten sich die Erzählung gut vorstellen, doch leider verstanden viele die Wahrheit, die sich dahinter verbarg, nicht. Jesus erklärte seinen Jüngern, dass ein Mensch das Gleichnis erst wirklich verstehen würde, wenn er an ihn glaube.

Auf Sand und Fels

Jesus hielt eine lange Predigt auf einem Berg. Es war die berühmte Bergpredigt mit vielen Anweisungen und Ratschlägen für das Leben. Zum Schluss erzählte er den Menschen ein Gleichnis:

Ein kluger Mann baute sein Haus auf einen Felsen. Das Haus hatte einen festen Untergrund und stand sicher. Eines Tages wurde der Himmel ganz dunkel. Ein schlimmer Sturm kam. Der Wind zerrte am Haus und ein starker Platzregen ergoss sich über dem Heim des klugen Mannes. Es rüttelte und pfiff an dem Haus, aber das Haus blieb



stehen. Es stand fest auf dem Felsen, der ihm die Stabilität und den Halt gab. Ein anderer Mann baute sein Haus auf einen sandigen Boden. Der Sturm kam auch zu diesem Haus. Er rüttelte, zehrte und schlug mit Wind und Wasser auf das Haus ein. Doch das Heim des unklugen Mannes hatte keinen stabilen Boden. Es hatte keinen Halt und fiel bei dem schlimmen Sturm einfach in sich zusammen. Jesus verglich die beiden Männer mit seinen Zuhörern. Menschen, die nach Gottes Wort handeln, gleichen dem klugen Mann. Für unklug erklärte Jesus die Menschen, welche Gottes Wort nur hören aber nicht danach tun. Da-

mals wunderten sich die Israeliten sehr über Jesu Worte, denn so eine gewaltige Predigt hatten sie noch nie gehört. Heute kennst du Gottes Wort sicher ganz gut. Jetzt liegt es an dir, dein Haus auf Felsen oder auf Sand zu bauen.



Das verlorene Schäfchen

Jesus ging durch viele Orte und begegnete vielen Menschen. Männer und Frauen, Gesunde und Kranke, Arme und Reiche kamen, um ihm zuzuhören. Die Pharisäer und Schriftgelehrten waren die Angesehenen des Volkes, weil sie in den Synagogen das Sagen hatten. Bei den Israeliten galten sie als besonders gute Menschen. Ganz anders war das Volk allerdings gegen die Zöllner eingestellt. Sie galten als sehr schlechte Menschen, weil sie sich an den Steuern bereicherten. Außerdem wurden Menschen, die etwas Schlechtes getan hatten, von der Gesellschaft